





warum schreit die gemerzte Presse diesen neuen Wert? Weil der Herr, Domänenpächter Ritter, das Gegenteil von dem ist, was Vossart behauptet hat. Des Herrns Verteilung folgend, heißt P. Ritter im 1. Teil sehr, doch Vossart durch Wiederholung derselben Namen die Zahl der Gewerbe- und Handwerksbetriebe auf 232 angibt, während es einfacher Zählung bloß 177 wären. Von diesen 177 sind dann zu rechnen 7 als überhaupt nicht existierend und 39, in denen der ihnen von Vossart zugeschriebene Betrieb im weitesten Sinne gar nicht ausgeübt wird. Von den 131 übrig bleibenden Anstalten sind 50 ausgeübte Handwerks- und 88 Schulen für Spinnfabrikation. Im ganzen kamen darnach 13 lichterleuchtende Institute als Gewerbe- und Handwerksbetriebe in Betracht. — „Vossart“ der 2. Teil diesen ersten Teil, „hat der gute Sache einen großen Dienst, doch ist tatsächlich viel weniger lichterleuchtende Unternehmungen gibt, als selbst die Rathschöffen vermuthet hatten.“

Dies auch diese 13 Anstalten ebensowenig wie die Handwerks- und die Schulen für Spinnfabrikation eine Gefahr bilden für Gewerbe und Industrie und eine Stätte der Ausbeutung sind, zeigt P. Ritter im 2. Teil. Er hat alle in Frage stehenden Institute persönlich besucht und zwar ganz und erhofft. Arbeits- und Schlafräume hat er besichtigt, das Essen gekostet, die Tagesordnungen sich vorlesen lassen, Geschäftsbücher sowie die Lohnbücher des Personals eingesehen und abgeschrieben. An der Hand dieser Dokumente weist er nach, indem er legt nicht stellt, 1) daß Vossart die von ihm besprochenen Anstalten nicht besucht hat, was die übrigen auch alle bestätigen —, sondern sich einfach da, wo er gewesen ist, mit Unrecht und Trug begnügt hat; 2) daß, abgesehen von 2-3 Anstalten, die aber Laienanstalten sind und nur von Schwestern geleitet werden, die meisten Anstalten, durchweg Frauen- und Verbesserungsinstitute, mit knapper Not bestehen können, geschweige Millionen annehmen; 3) daß die „Ausbeutung von Kindern“ seitens der Mütter die einzige Verleumdung ist, denn einmal hat P. Ritter selber gesehen, daß die Kinder in den Anstalten nicht nur der geringste Profit von ihrem sogenannten Betrieb zuzuführen, sondern auch überall höhere Sitten als in den gleichen Laienbetrieben; und dann hat Vossart auch nicht einen einzigen Beweis dafür erbracht, daß Kinder in den Anstalten länger beschäftigt werden, als gesetzlich gestattet, oder daß sie bestraft werden, in der Weise, wie er angibt und wie die rote Presse es ihm so gerne nachsagt hat. Indes bedauert auch P. Ritter, daß die Spinnfabrikation die Kinder so frühzeitig heranzieht. Allein dieses ist nicht eine spezifisch-lichterleuchtende, sondern eine allgemeine Erscheinung, die eben in der außerordentlich zeitigen Heranzüchtung begründet ist.

Im dritten Teil endlich zeigt P. Ritter, wie Vossart sein ganzes Urteil über „die Anstalten“ auf zwei Briefe von ausgetretenen Schwestern aufbaut. Im ersten Brief werden ganz unkontrollierbare Allgemeinurtheile angeführt; im zweiten Briefe Tadeln, die bereits 30 Jahre zurückliegen.

„Es ist nicht meine Schuld“, so ruft P. Ritter Vossart zuletzt zu, „wenn aus meinen Nachforschungen bis zur Evidenz hervorgeht, daß Ihr Werk, als rein objektiv und unparteiisch dargestellt, im Grunde nichts anderes ist als eine antilichterleuchtende Schmähschrift.“ Und damit hat er Recht.

Man muß dem P. Ritter aufrichtigen Dank wissen, daß er die mühselige Arbeit unternommen hat. Wenn er auch keine Beweise gebracht, hätte sein Name allein genügt, um ihm volles Vertrauen als Richter zwischen „ausbeutenden Müttern“ und „ausgebeuteten Arbeitern“ entgegenzubringen. Sein Buch kann den Sozialpolitiker nur dringend empfohlen werden. Die sozialdemokratische Presse, auch der Vossartfreund in Karlsruhe, ist allgemein auf das oberflächliche Tendenzwerk Vossarts heringefallen.

### Dermittliches.

Ein eigenartiges Vorkommnis auf dem deutschen Juppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ bringt ein Habicht in der Stadthafen Zeitung zur Sprache:

Er war mit zwei andern Einwohnern R. Ludwigs am Sonntag in Baden-Baden und hatte von der Juppelin-Luftschiffhalle aus eine Rundfahrt in der „Victoria Luise“ unternommen. Dabei ist er und die andern Bahngäste von einem Luftschiffbeamten mit Namen Klein, in der Gesellschaft nachrichtlich, Erklärungen sprachlos angestarrt worden, obwohl alle drei Herren wiederholt erklärt, daß sie Deutsche seien und sich auf einem deutschen Luftschiff zu befinden glaubten. Auch der Kaiser der Bahngäste erfolgte beständig in englischer Sprache. „Inge Stimmung“, so führte der Beobachter Herr aus, „wurde durch ein derartiges Verhalten fast beeinträchtigt. Um unsre nach der Landung sofort bei dem leitenden Beamten der Gesellschaft erhaltene Beschränkung erkundigte sich dieser bei „Wider Klein“ und kam denn garstig mit der Antwort, der Mann habe ihm gesagt, in dem Luftschiff führen so viele Ausländer mit, daß man nicht wissen könne, wer Deutscher sei. Keine Antwort war, wie man in einem deutschen Luftschiff doch besser alle deutsch anrede, als von vornherein englisch.“

Es ist recht bedauerlich, daß so etwas bei einer Gesellschaft möglich ist, die doch gerade vorbildlich deutsch sein sollte. Von der allgemeinen vaterländischen Begeisterung getragen, wurde es dem großen Wesen Juppelin ermöglicht, sein Lebenswerk zum guten Vollenden zu bringen und nun geht eine deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft her und duldet es, daß auf deutschen Juppelin-Luftschiffen deutsche Männer mit „Wider“ angesprochen werden. Gegenüber den fremden Fahrgästen muß den deutschen bei solcher Behandlung die Schamröthe und Zornröthe ins Gesicht steigen.

Am 11. bei einem Truppenübergang. Thüringische Infanterieregiment Nr. 12 aus Tübingen, das sich auf dem Marsch nach dem Truppenlagerplatz Wartberg bei Hofen befindet, ist dienstags vormittag bei Bollenzig über die Odra. Bei einer Wache gingen vier Husaren in ein riesiges Loch und gingen vier Pferde in ein riesiges unter. Zwei Husaren konnten sich alsbald an der Wache retten. Der Husar Koch war in ein 5 bis 6 Meter tiefes Loch gefallen und wurde von dem Bismarckmeister d. R. v. Dornack, einem Sohn des Professors Egelink, Hof v. Dornack, einem Sohn des dem Wasser getrennt, doch war der Tod bereits eingetreten. Bei dem vierten Husaren waren die angefallenen Pferdebeinverletzungen von Triola.

Das neue deutsche Linienfährt „Großer Kurier“ hat seine erste Probefahrt beendet, die zur vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Mit diesem „Großen Kurier“ gelangt das erste Schiff der „König“-Klasse zur Abreise, die erste verbesserte Typ der neuen „Kaiser“-Klasse bei einer Länge von 172 Meter, einer Breite von 29 Meter und einem Tiefgang von 8,3 Meter eine Wasserdrängung von 24 700 Tons haben, sind die Linienfahrer der „König“-Klasse auf eine Wasserdrängung von 25 800 Tons konstruiert bei einer Länge von 175 Meter, einer Breite von 29,5 Meter und einem Tiefgang von 8,3 Meter. Die Besatzung der „König“-Schiffe wird 1100 Mann umfassen.

Großfeuer in Hamburg. Auf der West von Blohm und Voß in Hamburg gerieten Montag nachmittag die hölzernen Unterbauten der für die Reparatur der West im Van der Schieders Docks in Brand. Das Feuer griff mit rasender Schwelendheit um sich, so daß leider nicht alle Arbeiter flüchten konnten. In wenigen Augenblicken stand der ganze ausgetrocknete Holzbau in Flammen. Ein Junge kam in den Flammen um. Ein Mann wurde verletzt worden. arbeitslos seiner Lebensgrundlage. Sie haben teilweise Brandwunden, teilweise innere Verletzungen und Verwundungen beim Herunterspringen erhalten. Vier konnten jedoch wieder entkommen werden. Die Entstehungsurache des Feuers hat sich noch nicht ermitteln lassen. Man vermutet, daß sich entweder ein Schweißbrenner entzündet hat, oder daß sich bei dem schon vorbereiteten Stapellager für das Holz, der vor dem Tagelohnschmied war, irgend etwas entzündet hat.

Die diesjährige Weinreife in Deutschland ist sehr gefährdet durch das starke Auftreten des Peronospora-Pilzes und große Wurmfrüchte. Nicht nur im Rheingau und in Gießhölchen, auch in den anderen Weinbauregionen ist der Pilz trotz der ständigen Spritzarbeiten in solchem Maße aufgetreten, daß es fast unmöglich erscheint, die Krankheit zurückzudrängen. Diese hat bis jetzt meist nur die Spitzen der Reben befallen, ist jedoch verheerend für die Reife auf die Trauben übergegangen. Sollte auch in Zukunft die Traubenernte so groß werden wie in der letzten Zeit, so ist für die Ernte eine große Gefahr vorhanden. Die Ernte hängt augenblicklich vollständig von der Befähigung der Witterung ab. Auch die Reblaus macht sich am Rhein sehr unangenehm bemerkbar. Im Rheingau sind bisher bereits zwei Reblausherde, und zwar im Bezirk von Schloß Johannisberg und im Winkel und der Nähe, in der Gemarkung Laubenstein bereits zwei neue Reblausherde aufgedeckt worden.

Gegen das Esperanto. Die Berliner „Pommersche Tagespost“ teilt einen Brief mit, den der „Deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verein“ an einen Esperantobezirger gerichtet hat, der ihn mit Unterstützung seiner Bekannten gebeten hatte. Von rein praktischen Erwägungen kommt der Verband zu einer scharfen Beurteilung der vielen Beschränkungen. Er gibt zunächst eine Uebersicht über die Vorteile, die die deutschen Handlungsgehilfen durch ihre Sprachkenntnisse vor den jungen Kaufleuten aller anderen Nationen haben, und fährt fort: Durch das Esperanto entwürden werden. Der deutsche Handel würde seine Führer, die er heute in allen Weltteilen hat, verlieren, er würde seine eigentümliche Vortragsweise an anderen Nationen handelt. Überlegen gegenüber einbüßen. Es wäre somit durchaus verständlich, wenn Engländer und Franzosen sich nach Kräften um die Einbürgerung des Esperanto bemühen würden. Für uns Deutsche ist dagegen die Förderung des Esperanto nichts anderes als ein Selbstmordverbrechen.

Zusammenstoß im Tunnel. Gestern vormittag trafen in dem Tunnel zwischen Dörberg und Röhren zwei zusammengeknallte, teerlastende Maschinen mit einer auf entgegengelegter Richtung kommenden Maschine zusammen. Das Führerpersonal wurde zum Teil schwer verletzt nach dem Reiningen und Erbacher Krankenhaus gebracht. Die Verunglückten kamen aus Ernter, Reiningen und Röhren. — Ein weicher Eisenbahnwagenstoß ereignete sich nachmittags zwischen Dörberg und Röhren, wo der Verkehr infolge des Lokomotivunfalls zwischen Röhren und Dörberg nur einseitig aufrechterhalten wurde. Ein Personenzug fuhr auf einen haltenden Güterzug auf, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Lediglich verletzt ist glücklicherweise niemand. Die Strecke ist zum Teil ganz gesperrt. Der Verkehr wird über Eisenbahn-Thema-Jimena geleitet.

Abfertigung. Ein englisches Militärflugzeug stieß bei der Jungfernkation New Gessport ab. Ein Offizier wurde getötet und ein Unteroffizier schwer verletzt. — Auf dem Flugplatz Dolten am Niederrhein stieß der Flugzeugführer Weß auf einer Höhe von 50 Metern ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Apparat wurde zerstört.

Mit dem Fallschirm verunglückt. Aus Anlaß des belgischen Nationalfestes fanden gestern auf dem Flugplatz von Etzel-Edwylage statt. Man machte auch Versuche mit einem Fallschirm, und Madame Capard de Castella sollte den von ihrem Mann konstruierten Rettungsapparat den Zuschauern vorführen. Der französische Pilot Chomet nahm Madame Capard als Passagier auf seinem Flugzeug mit und ließ dann seine Begleiterin aus einer Höhe von 600 Metern in die Tiefe stürzen. Aber der Apparat löste sich nicht. Madame Capard stürzte wie ein Pfeil zu Boden und blieb vollkommen leblos im 11. Meter auf dem Flugplatz liegen. Der Apparat hatte sich bei den Vorführungen am Sonntag sehr bewährt.

Der Prozeß gegen Frau Gailloux. Der gestrige zweite Verhandlungstag begann mit dem Verhör der Zeugen, unter denen zunächst mehrere Angestellte und Redakteure des „Figaro“ sind, die darüber bis in die kleinsten Einzelheiten ausfragen, wie sie Frau Gailloux an dem betreffenden Abend empfingen, wie sie in Calmettes Arbeitszimmer eingeführt wurde und wie sie sich nach der Revoluzzerflasche verhielt. Der Redakteur Conteron erklärt, daß der Verleugte ihn sofort nach seinem Eintritt in sein Zimmer gebeten habe, die auf dem Tisch liegenden Papiere beiseite zu bringen. Er habe sie gemeinschaftlich mit einem andern Redakteur in einen großen Umschlag gesteckt, der dem Kassierer eingehändigt wurde. Auf die Frage Labaris, ob dabei irgendein Papier habe verschwinden können, antwortet der Zeuge, sei davon überzeugt zu sein, daß dies nicht der Fall ist, da sämtliche Papiere in dem Umschlag gesteckt worden seien. Jamitten allgemeiner Spannung trat dann Gailloux, der Gatte der Angeklagten, als der Zeugenrampe. Er erzählt zunächst sein Familienleben, von seiner Verheiratung mit Frau Guendou an, ihre Eigenschaften und wie er damals schließlich seiner jetzigen Frau die beiden intimen Briefe, die seinen eigenen Lebenslauf enthielten, schrieb, deren Veröffentlichung er so sehr fürchtete. Nach ihrer Abfertigung habe er davon gedacht, daß sie verloren gehen könnten, und sie sich juristischerweise. Er habe dann aber den Fehler begangen, sie nicht zu verbrennen. Am nächsten Morgen waren sie aus seinem Schreibtischschloß verschwunden. Frau Guendou hatte sie ihm entwendet. Für ihre Zurückführung bot er damals die Scheidung oder die Auslieferung. Letztere fand statt, und die beiden Briefe wurden vor Zeugen verbrannt, nachdem Frau Guendou ihm ausdrücklich erklärt hatte, daß sie weder Abschrift noch Photographie davon bestesse. Fünfzehn Monate später habe er sich demnach veranlaßt gesehen, die Scheidungsfrage einzuzureichen. Als er dann nach seiner Wiederverheiratung Ministerpräsident wurde, habe er erfahren, daß man die Photographien der Briefe anderwärts ausgeben würde. Daraus erklärte er mit seiner jetzigen Gattin in jeder Beziehung ein volles Familienleben geschlossen habe. Die Presseberichte hätten ihn stets abschaltig

gelassen, und er habe als Politiker niemals in irgendwelchen Mitteln gegriffen, um gewisse Personen zu stellen zu lassen. Er sei dann davon unterrichtet worden, daß Calmette die betreffenden Briefe veröffentlichte. Zunächst habe er dies nicht glauben wollen, bis die erste Veröffentlichung erschien. Durch die Prinzessin Clotilde habe er auch erfahren, daß man Calmette hier Geld angeboten habe, und er habe erfahren, daß auch verschiedene Nebenblätter Angebote erhalten hätten. Hieraus ergab sich Gailloux den ganzen Verlauf des Tages, an dem sich das Drama abspielte. — Gailloux wurde kurz nach dem Verlassen des Gerichtsaumes auf der Straße von einigen Personen erkannt, die ihm folgen und kurz darauf eine Kundgebung gegen ihn veranstalteten. Hierfür erlitten nur einzelne unbestimmte Kaufe, die Menge wurde jedoch schnell zersplittert, und man rieng: A bas, Gailloux! Gleich darauf rückten auf ein Heiden der begleitenden Geheimagenten mehrere Polizisten an, während Gailloux Freund, Cecchi einem Kraftwagen winkte, der beide in schneller Fahrt entfernte.

Eisenbahnunglück in Südfrankreich. In der Nähe von Toulouse stießen zwei Personenzüge, die aus Bayonne und aus Auch kamen, zusammen. Drei Wagen wurden dabei zertrümmert. Das Unglück forderte sechs Todesopfer. Dreißig Reisende sind schwer, zum Teil lebensgefährlich verwundet. Die Schuld an der Katastrophe wird dem Weichensteller zugeschrieben, während die beiden einlaufenden Züge auf dasselbe Gleis geleitet haben soll.

Streikaktionen in Petersburg. Die Zahl der Ausschreitungen in Petersburg ist auf ungefähr 100000 Personen angewachsen. Gestern waren Polizei, Gendarmen und Kosaken in großer Stärke aufgestellt. Besondere Schutzmaßnahmen waren auf dem Wege, den Präsidenten Poincaré fuhr, getroffen worden. Trotzdem gelang es den Ausschreitern, mehrere Straßenbahnlinien umzukippen. Kosaken intervenierten auf die Menge, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

— Kijauer. Mein Sohn ist Ihnen aus der Lehre fortgegangen? — Fortgelassen, mein Herr, bammelt er, zum Laufen ist der Junge viel zu laut!

### Letzte Nachrichten.

W. Berlin, 22. Juli 1914. Aus ganz geringfügiger Veranlassung sind gestern die Russen in den A. u. S. und getreten. Die beiden Begleiter eines Russen wurden in der Friedrichstraße von einer Frau gebeten, eine alte Kutte mitzunehmen. Nach anfänglicher Weigerung kamen sie beim Vorübergehen nach, zumal ihnen ein kleines Kind in die Hände gesteckt wurde. Hiermit handelten sie gegen ihre Dienstvorschriften und als sie mit ihrem Koffer auf der Abfertigung anlangen, wurden die beiden Begleiter sofort in Gewahrsam genommen. Die Russen sind sofort in eine Vernehmungsbüro, bei der Einstellung der Arbeit beschloß, wurde. Die entlassenen Wagen wurden alle nach dem Depot gefahren und dort stehen gelassen.

W. Berlin, 22. Juli 1914. Bei Schmalenburger nach ein großer Moorbrand aus, zu dessen Unterdrückung Militär requiriert werden mußte.

W. Grotzschau, 22. Juli 1914. Ein gewisser Lorenzowitsch ermordete seine Frau, seine beiden Töchter und seinen 17jährigen Schwager. Dann schloß er sich selbst in der Küche auf und gestand, die Tat aus Mordlust begangen zu haben.

W. Balthmann, 22. Juli 1914. (Tel.) Nach der gegen 10 Uhr gestern vormittag erfolgten Rückkehr von einem Bombenflug hörte der Kaiser die Worte des Chefs des Marine- und Militärkabinetts, wie des Vizepräsidenten des Kaiserlichen Hofes. Daran anschließend erließ er noch die Befehle für den nach Berlin zurückkehrenden Kurier. Nachmittags fand an der Kaiserjacht ein Bordfest statt, zu dem etwa 100 Einladungen ergangen waren.

W. Wien, 22. Juli 1914 (Tel.). Dem „Neuen Wiener Tageblatt“ zufolge wird von informierter Seite mitgeteilt, daß die Werbung, die vom Grafen Werthold dem Kaiser in Verbindung mit dem Kaiserlichen Hofe für die Forderungen an Serbien zu leisten die Zustimmung des Kaisers gefunden, zurecht käufte. Die von den Blättern mitgeteilten Personen über den Zeitpunkt, die Form und die Art der in Belgien zu unternehmenden Schritte, sowie die für die Antwort Serbiens zu sendende Frist beruhen dagegen auf Vermutungen. Aus Budapest wird gemeldet, daß die Note, die der serbischen Regierung unterbreitet werden soll, in holländischer oder bestmöglicher Form gehalten ist und Serbien Gelassenheit geben wird, eine entsprechende Antwort zu erteilen, welche die Aufrechterhaltung normaler und friedlicher Beziehungen ermöglicht. Allen

beunruhigenden Gerüchten, die von Rommagen in berichten wissen, die erst in einem späteren Zeitpunkt nach einer unbefriedigenden Antwort Serbiens in Betracht kommen, müsse man sich aller Aufregung entgegenstellen.

Paris, 22. Juli 1914. Zum Schluß der gestrigen Verhandlung im Galloux-Prozeß kam Gailloux auf die politische Kampagne zu sprechen, die gegen ihn geführt worden sei. „Niemand“, so ruft Gailloux aus, „ist eine solche Kampagne mit solcher Hartnäckigkeit und solchem Hange geführt worden.“ Aber woher rührt diese gegen Gailloux und dieser? Er rühre da her, weil Gailloux von der Notwendigkeit einer fiskalischen Reform überzeugt war und, weil die Gegner Gailloux der Ansicht waren, daß jedes Mittel heilig sei, den Mann auf die Knie zu zwingen, der diese Reform herbeiführen wollte. Gailloux nennt dann die verschiedenen Affären, in denen man ihn verdächtigt habe, und sagt: Poincaré, der Redakteur des „Figaro“, hat Ihnen erklärt, daß er Dokumente gesehen habe, die die beständigen Angriffe auf meine Ehre enthielten. Zudem ist mich persönlich verdrückt, habe ich zugleich schäufend meine Hand über die nationalen Interessen. Allerdings werde ich als ehemaliger Kabinettschef von gewissen Dokumenten nicht sprechen, da ihre Veröffentlichung den Interessen des Landes schade würde. Im weiteren Verlauf der Ausfrage Gailloux kommt es zu einem heftigen Wortwechsel zwischen Labari und Gailloux einerseits, dem Redakteur des „Figaro“, Poincaré, andererseits. Es handelt sich hier um das sog. grüne Dokument, um Abschriften von Chiffre-Depeschen, die der deutsche Botschafter während der Kongress-Verhandlungen an das Kaiserliche Amt in Berlin geschickt haben soll. Sie sollen den Not enthalten haben, mit den Anordnungen des Postchefs Combon sich nicht zufrieden zu geben, sondern größere Forderungen zu stellen, da Gailloux größere Zugeständnisse in Aussicht gestellt habe.)

W. Petersburg, 22. Juli 1914. (Tel.) Gestern abend 6 Uhr besuchte Präsident Poincaré das französische Krankenhaus. Um 7 Uhr abend fand in der französischen Botschaft ein Festmahl statt, an dem die Minister mit dem Ministerpräsidenten Poincaré an der Spitze, sowie der russische Botschafter in Paris, Grewitz, teilnahmen. Gleichzeitig gab die Stadtverwaltung den Offizieren des französischen Geschwaders ein Festessen, dem im Nebenraum ein Festmahl, an dem etwa 500 Personen teilnahmen. Gegen 10 Uhr abend erschien auch ein einziger Augenblick Präsident Poincaré mit seinem russischen und französischen Gefolge und dem Minister des Innern auf dem Fest, mit der französischen und russischen Hymne, sowie Durcharfen empfangen. Darauf führte der Präsident an Bord der Jacht „Argandria“ nach Peterhof zurück.

W. New York, 20. Juli 1914. Huerta hat gestern die Reise in die Verbanntung angetreten; er hat sich an Bord des deutschen Kreuzers Dresden nach dem englischen Kanal eingeschifft. Am Abend fanden als Zeugen der Abreise geringe Leute und fünf Soldaten, die das Geleit präsentierten. Keinerlei Feierlichkeit wurde beobachtet, keine Rede gehalten. Huerta räumte eine dunkle Kajüte und stand an Bord der Dresden, als diese Havanna verließ. Mit Huerta in die Verbanntung zog sein Frau und seine zwei Töchter, weiter sein getreuer Freund Blanquet mit Frau und Tochter. Andere Mitglieder der Familie Huertas flüchteten aus Kreuzer der Nordatlantischen an Bord des englischen Kreuzers Bristol. Sie fahren am Dienstag, an Bord des Dampfers Mexiko, gleichfalls nach Jamaika.

### r. Wettervorhersage

für Donnerstag, den 23. Juli 1914:  
Wolkig, zeitweise Regen, kühl, nordwestliche Winde  
Temperatur: Höchst seit gestern mittag 12 Uhr  
31° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.  
Barometerstand. Heute mittag 12 Uhr: 735 mm,  
gestern: 735 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte;  
für die Anzeigen: J. Pargeller in Fulda.

### Reklame- und Anzeigenteil.

An heißen Sommertagen treten bei Kindern und Erwachsenen sehr leicht Durchfälle ein, die eine besonders verheerende Ernährung nötig machen. „Kajete“ ist in solchen Fällen die geeignete Nahrung, es regelt die Verdauung, wird gut vertragen und gern genommen. „Kajete“-Kochbuch gratis in den Verkaufsstellen.

Sicher und schmerzlos wirkt das echte Madlauer'sche Hüdnereiermittel. Preis 60 Pfennig. Nur echt aus der Kronen-Apotheke Berlin W.

## Die heil. Firmung

Unterrichts- und Andachts-Büchlein für Firmlinge.

Von einem Priester der Diözese Fulda.

40 Seiten. Preis 15 Pfg.

Vorrätig in der

### Fuldaer Aktiendruckerei.

# Ist Trunksucht heilbar? Ja -

aber nicht durch sogen. Trunksuchtheilmittel, wie sie in schwindelhaften Weise angepöbeln werden, sondern durch Abgewöhnung an eine abnormale Lebensweise. Heiler Mittel und Wege dazu gibt Kienloos und die dortige Anstalt.

### Verband gegen den Alkoholismus für das katholische Deutschland.

Adresse: Geistl. Direktor J. Haw, Leutesdorf a. Rh.

Kassel, den 18. Juli 1914.

Die Hausverwalter.

Vorherrscher: Zimmermann.

Syndikus: Ebnbeiser.

Vorherrscher: Zimmermann.

Fulda, den 17. Juli 1914.

Der Landrat: R. v. Pöhlner.

## „Irus“ Schrot- und Backmehlmühlen

in mehreren Größen, mit künstlichen, bestbewährten Mahlstreinen besetzt. Maschinen-Fabrik Chr. König, Fulda.



Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag um 3 1/4 Uhr unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

# Herrn Robert Linz,

nach langem, schwerem Leiden, im 52. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten  
Fulda, den 21. Juli 1914

## Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 23. Juli**, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen städtischen Friedhofes aus statt.

Das Seelenamt wird **am gleichen Tage**, morgens 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche abgehalten.

Von Kondolenzbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.



(Statt besonderer Anzeige.)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittags 6 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

Landesbauinspektor a. D.

# Kgl. Baurat Julius Tietmeyer,

Ritter m. O.,

im 72. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen, wohlversehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche.

Cassel, Greifswald, Sonderburg,  
Bad Salzschlrf., den 20. Juli 1914.

Anna Tietmeyer geb. Brons  
Ewald Müller u. Frau Josepha geb. Tietmeyer  
Dr. Tietmeyer, Marine-Stabsarzt  
Dr. Becker u. Frau Anna geb. Tietmeyer,  
nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Freitag, den 24. Juli**, vorm. 7 Uhr, in Bad Salzschlrf. statt.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist heute morgen um 10 Uhr unser lieber, guter Vater, Herr

# Gustav Kümpel

Mühlenbesitzer zu Thalden,

nach kurzem, schwerem, mit grösster Geduld und Ergebung ertragenem Leiden, im 59. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abgerufen worden.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Thalden, den 21. Juli 1914

## Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 23. Juli**, morgens 9 Uhr in Thalden statt.

Donnerstag, den 22. Juli cr.  
empfehlen den 4401

# 2. Wagon Aprikosen

1/2 reife Früchte zum Einmachen für **Wid. 24 Pfg.**  
Kampol, Konfitüre und Marmelade  
Vorausbestellungen erwünscht. Prompter Versand nach auswärts.

**Conrad Hein** | **Gustav Storch**  
Teilsafften, Gede Bahnhofs- | Obst- und Gemüse, Gede Leip-  
und Lindenstr. | ziglerstr.-Buttlarstr. | Tel. 517

**Gesuche um Erlass eines Zahlungsbefehls**  
sind zu haben in der **Fuldaer Actiendruckerei.**

# Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines lieben Mannes und teuren Vaters sagen innigen Dank

Fulda, den 22. Juli 1914

Frau Margarethe Lehmann und Kinder.

# Billige Aprikosen

Auf vielseitigen Wunsch verkaufen wir von **Donnerstag Mittag 12 Uhr** ab wieder einen Waggon prima gebaltete Qualität Aprikosen zum Einmachen. Offerieren solche bei Abnahme von 5 Pfd. à **24 Pfg.**, bei weniger erhöht sich der Preis per Pfd. um 2 Pfg.

Bestellungen nehmen im Voraus entgegen

**Geschwister Weinberg**, Kanalstr. 74. Tel. 231.  
**Albert Vogel**, Borgiasstrasse 4.

## Bekanntmachung.

Nachstehende **Fahrleistungen** für die **Stadt Fulda** sollen vergeben werden:

**Los 1:** Abfuhr des Müll- und Straßen-Rechritts, sowie des Inhaltes einzelner Abortgruben.

**Los 2:** Sprengen der städt. Straßen und Plätze mittels den städt. Sprengwagen.

**Los 3:** Abfuhr des Schlammes aus den Straßensinkkasten mittels eines städt. Schlammabfuhrwagens.

Die bezügl. Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden, wofür auch Angebotsformulare erhältlich sind.

Verschlossene und mit entspr. Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 11. August**, vormittags 11 Uhr an das Stadtbauamt einzureichen.

Bemerkte wird noch, daß die Fahrleistungen zu **Los 1** an mehrere Unternehmer vergeben werden sollen und ein Unternehmer zur teilweisen Uebernahme nur 4 Pferde nötig hat. [4452]  
Fulda, den 22. Juli 1914.  
Der Magistrat.

Schöne

## 3 Zimmer-Wohnung

per 1. September von jungen Leuten, am liebsten Hinterburg, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. **4391** an die Geschäftsst. d. Stg. erb.

Einzelne Dame sucht ein freundliches **leeres Zimmer**

Offert. mit Preisangabe umt. **1960** an die Geschäftsstelle der Fulda. Stg.

## 2 Zimmer-Wohnung

mit Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. **4463**

**Adolf Veldung**, Schweinemarkt 13.

Zu vermieten:

## Gut möbliertes Zimmer

reparat. gelegen. **(4453)**  
Friedrichstr. 19, nächst Friedrichstr.

## Besseres Fräulein

für Kontor gesucht. **4461**

**Conr. Sauer Söhne.**

## Mädchen

für den ganzen Tag gesucht. **4429**

**Buttlarstr. 19 I.**

**Suche zum sofortigen Eintritt ein ordentliches**

## Mädchen.

**Frau Jgn. Kreuzberg**,  
**4421** | **Blandhausstr. 6.**

**Brav., fleißiges Mädchen**, welches etwas kochen kann, nicht über 18 Jahre, für Jahresstellung von jungem Ehepaar gesucht.

**Frau Schunk**, Horawerweg 71.

## Brv. Mädchen

für Küche und Hausarbeiten gesucht. **(4449)**  
**Leipzigerstraße 94.**

## Aufwarte-Mädchen

für die Vormittagsstunden gesucht. **(4432)**  
**Heinrichstraße 55.**

## Laufmädchen

für baldigen Eintritt gesucht. **4460** **Conr. Sauer Söhne.**

Für die Registratur und Postexpedition eines hiesigen größeren Fabrikgeschäftes wird per 1. Okt. oder früher ein zuverlässiger

## Registrator

mit guter Handschrift gesucht. Herren, die schon ähnliche Posten in größeren Werken bekleidet haben, wollen ausführliche Off. unter Beifügung von Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter **4450** an die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung richten.

## Junger Schneidergeselle

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **1959**  
**Leo Schmitt**, Schneidermeister,  
**Womburg (Kr. Kirchheim).**

## Zwei jüngere Maler- und Anstreicher-Gehilfen

gesucht. **4273**  
**Otto Reichardt**, Branhaustr. 9

## Tücht. Schuhmachergeselle

alsbald gesucht. **4361**  
**E. Althaus**, Rittergasse 14.

## Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei **4455**  
**Burkard Wiegand**,  
Rohlenhandlung.

Gesucht per sofort kräftiger **Hausbursche** gegen hohen Lohn.

**Hermann Schithauer**,  
**4438** | **Bahnhofstraße.**

## Erdarbeiter und Handlanger

zur Leipzigerstraße-Unterführung gesucht. **(4448)**

**August Gärtner.**

## Wer leiht

gegen vierfache Unterschrift auf Wechsel ein Darlehen von **400 Mk.** mit 10 Prozent Zinsen, evtl. auch Anschluß zu dem Unternehmen. Offerten unter **3. M. 4446** an die Exped. d. Stg.

**Kreibanck**. **Donnerstag u. morgens 8 Uhr** ab minderviert. **Kindreich** à **Wid. 50 Pfg.**, **Schweinefleisch** à **Wid. 55 Pfg.** **(4456)**

## Wäsche zum Bügeln

wird angenommen. **4409**  
**Heinrichstraße 44 III.**

Außergewöhnlich billig!

## Feinste Aprikosen

Pfund nur **22**  $\frac{1}{2}$

frisch eingetroffen:  
Feinste Algier-

## Trauben

Pfund **45**  $\frac{1}{2}$

empfiehlt **1908**



Marktstraße 16.

## Billig abzugeben:

Gebrauchte **Blanchmaschine**, **Spühbalg**, **Feldschmiede**, **Amboße**, **Schraubflöcke**, größere u. kleinere **Säbmaschinen**, **Parallelschraubflöcke**, versch. gebr. **Werkzeuge**.

**Eckwege & Co., Fulda**,  
Werkzeuge und Maschinen,  
**Hennrichstr. 132, Bahnhofstr. 8.**

## Gutgehende Bäckerei

zu verpachten evtl. zu verkaufen.

Näheres bei **(4376)**

**Ignaz Veldung**, Posthalter.



## Ständisches Leih- u. Pfandhaus Fulda.

Spareinlagen werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit

**3 3/4 %**  
verzinst. **5868**



## Gasbadeofen mit Wanne

umständehalber billig zu verkaufen. **4464**

**Karlstraße 16.**

## Beteiligung!

Wer würde sich an einem nachweisbar gut rentierenden Unternehmen behilfs Erweiterung mit Kapital beteiligen? Offerten an die Geschäftsstelle unter **Nr. 4445.**

## Sommertheater Fulda

(Giefels Helfensteller).

**Donnerstag, den 23. Juli**  
Abonnementvorstellung  
auf vielseitigen Wunsch

## Rosenmontag.

Offizierstragodie in 3 Akten  
von Erich von Hartleben.

Anfang **8 1/2 Uhr**. — Schluß des Vorverkaufs **1/7 Uhr**. — Preisarten-umtausch **1/11—1/12 Uhr**. **(4454)**

## Männer-Gesangverein „Winfrieda“.

Zum heutigen Ferien-Regelabend bei Mitglied **Franks** in **Rothhaus** wird **besonders** mit der Beteiligung der Touristen dem kommenden Sonntag gerechnet.  
Der Vorstand.

## Vereinskalender

Fulda.

**Kath. Gesellenverein**. (Turnabteilung.) Jeden **Donnerstag** abends **8 1/2 Uhr** Turnstunde. Der Präses.

**Gesamtübung** zum **Turnfest** in **Hünfeld**. Die Turnabteilungen der hiesigen **kathol. Vereine**, welche an dem am nächsten Sonntag stattfind. **Turnfest** in **Hünfeld** teilnehmen, müssen an der am nächsten **Donnerstag**, abends **1/9 Uhr** im **kath. Vereins-**hause abzuhaltenen **Gesamtübung** teilnehmen. Durchgeleitet wird der gesamte **Lehrungsstoff**. Auch die benachbarten Vereine sind **freuwillig** eingeladen. Die **Turnleitung**.

Täglich frisch eintreffend:

**Frösche**,  
**Aprikosen** per **Pfd. 25 Pfg.**  
bei größerer Abnahme billiger. **4410**

**Einmachkräutchen** und **Trauben**  
zum billigen Preise.

**Frau Maria Hartmann**,  
Schulstraße.

## Zucker-Abschlag!

Zucker gem. **Pfd. 20 Pfg.**  
**Kristall-Zucker**, feinster **20** „  
**Kristall-Zucker**, grob **21** „  
**Sut Zucker**, ac. Brode **21** „  
**Sut Zucker**, kl. Brode **22** „  
**Sut Zucker**, ausgegl. **23** „  
**Wackelzucker** **Pfd. 24** „  
Zum Einmachen sämtliche **Gewürze** billig.

## Für die heiße Jahreszeit

empfehle ich:  
**Limon- und Himbeer-Squash**  
**1/2 Str.-Gl. 1.20**, **1/4 Str.-Gl. 90 Pfg.**, **1/2 Str.-Gl. 50 Pfg.**  
**Hil. Himbeergrup** **Str. 1.40**

**Rot- und Weiß-Wein**  
Fl. von **50 Pfg.** an

**Comos-Wein** für Kranke  
Fl. **1.10**

**Medigal-Wein** für Kranke  
Fl. **1.50**

**Prima frische Fliegenlänger**  
**5 Stück 20 Pfg.**

keine alte aufgetrocknete Ware.  
Alle übrigen **Kolonialwaren** in best. frischer und besser Qualität zu **allerbilligsten** Preisen. **(4084)**

## B. J. Ruppel, Fulda

Hauptgeschäft: **Friedrichsmarkt 2**,  
Filiale: **Lindenstraße 37a**,  
Telephon **294**

## Speisekartoffeln

(Kaiserkronen) stets zu haben bei **Geschwister Weinberg**,  
**Kanalstr. 74** | **Telephonruf 231.**

## Klavier- und Theorie-Unterricht

erteilt **(4018)**

**Maria Trabert**,  
staatlich geprüfte **Musiklehrerin**,  
**Leipzigerstraße 34/3.**

Wegen **Platzmangel** haben eine Anzahl **schöner Zucht- u. Schlachthafen** (Kaisertiere) billig zum Verkauf. **(4451)**  
**Sebastianstraße 37**, parterre.

**Ein Stür. Kleiderschrank** und eine **Waschkommode** billig zu verkaufen. **4419**  
**Florenzgasse 39.**

## Gefunden

ein **Fahrrad**. Abzuholen **4447**  
**Eichsfeld 32.**

Lothales.

Sulda, 22. Juli 1914.

Der Hochwürdigste Herr Bischof hat den Domherrn und Stadtschreiber Viktor Schmelz in den Ruhestand versetzt...

Eisenbahn-Personalien. In den Ruhestand versetzt wurde der Bahnhofsleiter in der hessisch-preussischen Eisenbahngemeinschaft...

Bericht ist zum 1. August d. J. der Bahnmeister Viktor in Sulda nach Flöden.

Postpersonalien. Dem Oberförster Wachendorf in Spratenh. Bezirk Lüneburg, ist vom 1. Januar 1915 ab die Oberförsterstelle...

Beihilfe zur Rüberrückführung. Dem im Zusammenhangsverfahren befindlichen Gemeinden des Kreises Sulda sind im laufenden Rechnungsjahre durch Vermittlung der Rgl. Generalkommission...

Wirtschaftskonzessionen. Im Jahre 1913 sind in Sulda insgesamt 17 Konzessionen für den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften erteilt worden...

Das Königl. Konsistorium hat auf Anregung des Königl. Staatsarchivs in Würzburg eine Verfügung erlassen, die sich auf die Hinterlegung älterer Kirchenbücher im Staatsarchiv...

Hühnerjagd. Der Bezirksauschuss hat den Aufgang der Hühnerjagd für den Regierungsbezirk Kassel auf den 24. August d. J. festgelegt.

Die Viehweiden in Hessen-Nassau. Ein unangenehmer Sommergast, die Maul- und Klauenseuche, hat sich in den letzten Wochen wieder in Hessen-Nassau eingestellt...

Militär- und Handwerk. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlass des Kriegsministers, in dem den Offizieren und Mannschaften der Armee verboten wird...

Witzzeit. Mitte des Monats Juli kommt für den Jäger die aussichtsreichste Zeit im ganzen Jahre, man älteren und gewippen Bod vor die Büsche zu bringen...

P. Der Potsdamer Bahnhof in Berlin.

Eben bräut der Sonnellaug in die Hallen des Potsdamer Bahnhofes. Ein Strom von Reisenden ergießt sich auf den Bahnsteig. Es hat die sogenannte Fremdenflut für Berlin angefangen...

Böde findet man jetzt frisch gefogte Stämmchen, die je nach der Stärke des Bodens finger- bis armstark sind. Um die Hagebäume herum ist der Boden oft weit und tief aufgerissen...

Jagdpost. Im Rechnungsjahre 1913/14 (1. 4. 13. — 31. 3. 14.) sind im Regierungsbezirk Kassel insgesamt 3511 Hahre- und 495 Tages-Jagdscheine gelöst worden.

Neue Fernsprech-Anschlüsse. Das Betriebs-, Maschinen- und Verkehrsamt Sulda ist seit heute unter Nr. 7 an das öffentliche Fernsprechnetz angeschlossen.

In einer kriegsmäßigen Nachrüstung war gestern abend gegen halb 8 Uhr eine Abteilung unseres Artillerie-Regiments in die Gegend Gläserzell-Kammerzell-Waberszell-Neuenberger Gegerzierplatz ausgerückt.

Das Sinken der Schweinepreise hält an. Auf dem Viehmarkt am Montag in Frankfurt gingen gegen die Vorwoche die Preise für Schweine in den besseren Qualitäten um je ein Pfennig für das Pfund Schlachtgewicht zurück...

Der Kaiserliche Automobil-Klub wendet sich mit folgender Erklärung gegen die Protestresolution, die der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub...

Der A. D. A. K. hat seit vielen Jahren den Bestrebungen des A. D. A. K. stets Interesse und Förderung zu weit entgegengebracht, als die vom A. D. A. K. bisher erworbene Führung im Automobilwesen nicht in Frage gestellt wurde...

innerungsbemögens emporzuziehen. Dann geht es herunter. Die große Freitreppe des Potsdamer Bahnhofes gibt einen Ausblick über das Berliner Straßenleben in seinem ärgsten Gemahl.

und Interessen eingeräumt werden müsse und das diese seine Stellungnahme, worauf besonders hingewiesen sei, auch den Behörden gegenüber vertreten.

Der Zwischenfall beim Sommertheater. Eine authentische Darstellung der Vorgänge, die zu der vorübergehenden Schließung des Sommertheaters führten, gibt folgende Erklärung...

In der gestrigen Suldaer Zeitung ist eine Zuschrift des bisherigen Theaterdirektors Herrn Mendel abgedruckt, die unrichtige Angaben enthält. Als Herr Mendel hier angezeigt, daß er Theatervorstellungen geben wollte...

Die dreitausendte Waldmaschine wurde gestern in der Spezialfabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen von Klein u. Stiefel...

Mit dem Kornschmitt ist in der Umgebung der Stadt begonnen worden. Auf den Abhängen des „Waldes“ dehnen sich schon seit einigen Tagen Stoppelfelder.

Die preisgekrönte Frau Kolb. Bei dem hiesigen Schützenfest hat sich, wie aus unserem gestrigen Preisverzeichnis hervorgeht, auch eine Dame, Frau Kolb aus Bäckersbach...

Der neue Schützenkönig. Schaut auf Frau Kolb in Bäckersbach und wundert euch nicht zornig; Sie ist den allerbesten Schützling und wurde Schützenkönig.

Die dreitausendte Waldmaschine wurde gestern in der Spezialfabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen von Klein u. Stiefel dahier fertiggestellt und zur Versendung gebracht.

Am Freitag, 21. Juli 1914. Bei der hiesigen Reitenden Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 11 wurde gestern eine Probemobilübung zu Übungszwecken befohlen.

Kolb aus Bäckersbach, einen Preis, den 9. auf Stand 3. erschossen. Diese Schützling hat jüngst im Bäckersbach am besten abgeschossen und damit zum zweitenmale die dortige Schützenkönigsurkunde erlangt.

Der neue Schützenkönig. Schaut auf Frau Kolb in Bäckersbach und wundert euch nicht zornig; Sie ist den allerbesten Schützling und wurde Schützenkönig.

Die dreitausendte Waldmaschine wurde gestern in der Spezialfabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen von Klein u. Stiefel...

Mit dem Kornschmitt ist in der Umgebung der Stadt begonnen worden. Auf den Abhängen des „Waldes“ dehnen sich schon seit einigen Tagen Stoppelfelder.

Die preisgekrönte Frau Kolb. Bei dem hiesigen Schützenfest hat sich, wie aus unserem gestrigen Preisverzeichnis hervorgeht, auch eine Dame, Frau Kolb aus Bäckersbach...

Der neue Schützenkönig. Schaut auf Frau Kolb in Bäckersbach und wundert euch nicht zornig; Sie ist den allerbesten Schützling und wurde Schützenkönig.

Die dreitausendte Waldmaschine wurde gestern in der Spezialfabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen von Klein u. Stiefel...

Mit dem Kornschmitt ist in der Umgebung der Stadt begonnen worden. Auf den Abhängen des „Waldes“ dehnen sich schon seit einigen Tagen Stoppelfelder.

Die preisgekrönte Frau Kolb. Bei dem hiesigen Schützenfest hat sich, wie aus unserem gestrigen Preisverzeichnis hervorgeht, auch eine Dame, Frau Kolb aus Bäckersbach...

Der neue Schützenkönig. Schaut auf Frau Kolb in Bäckersbach und wundert euch nicht zornig; Sie ist den allerbesten Schützling und wurde Schützenkönig.

Amt Geisa und Umgegend.

Geisa, 22. Juli 1914. Die Apotheke... Thüringens haben beschlossen, mit dem veralteten Brauch des langen Borgens zu brechen.

Aus Oberhessen u. den hess. Nennern. Kirchhain, 21. Juli 1914. In Burgholz (Kreis Kirchhain) ist eine Telegraphen-Anstalt mit Unfallmelde- und öffentlicher Fernsprechanlage in Betrieb...

Am Freitag, 21. Juli 1914. Bei der hiesigen Reitenden Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 11 wurde gestern eine Probemobilübung zu Übungszwecken befohlen.

Mit dem Kornschmitt ist in der Umgebung der Stadt begonnen worden. Auf den Abhängen des „Waldes“ dehnen sich schon seit einigen Tagen Stoppelfelder.

Die preisgekrönte Frau Kolb. Bei dem hiesigen Schützenfest hat sich, wie aus unserem gestrigen Preisverzeichnis hervorgeht, auch eine Dame, Frau Kolb aus Bäckersbach...

